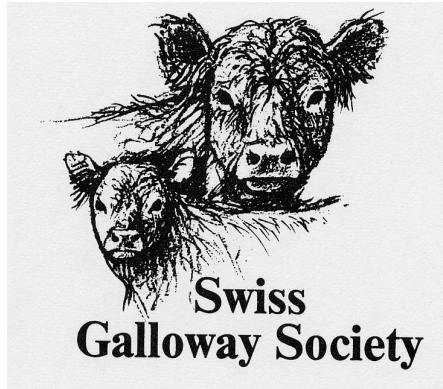


Hünibach, den 29.1.2011



Protokoll 15. ordentliche Generalversammlung 2011

Samstag, den 29.1.2011

Restaurant Aarhof, Olten
1300

Gäste: *Urs Vogt, Geschäftsführer Mutterkuh.ch
Willy Schmid, Schinznach Dorf*

Leitung der Sitzung: *A. Kobel*

Protokoll: *B. v. Fischer*

Anwesend: *39 stimmberechtigte Mitglieder (Präsenzliste)
Total 53 Personen (Gäste und weitere
Familienmitglieder)*

Der Präsident begrüsst die Versammlung und stellt die regelkonforme Einladung zur Jahresversammlung fest.

- *Entschuldigungen: (Reihenfolge nach Eingang): G. Bernasconi, U. Schenk, Familie Bitz, Th. Kupferschmid, Roger Limacher, Pierre Saunier, Roger Stöckli, Res und Renate Burkhard, Reto Streit, Senta Matter.*
- *Stimmzähler werden bestimmt: Werner Messmer, Simon Bühler.*
- *Die Traktandenliste wird in der vorgelegten Form genehmigt.*
- *Reihenfolge der Traktanden: keine Änderung*
- *Die Sitzungspräsenz wird durch Präsenzkarten erhoben.*
- *Alle Stimmberechtigten erhalten eine Stimmkarte. die Anzahl Personen im Saal stimmen nicht mit der Anzahl der Stimmberechtigten überein (Familien haben jeweils nur eine Stimme, ferner sind anwesende Interessenten und Gäste nicht stimmberechtigt.)*

Traktandenliste:

1. Jahresbericht 2010

Der vom Sekretär verfasste Jahresbericht wird an der Sitzung kommentiert. Er wird von der Vereinsversammlung einstimmig angenommen.

2. Protokoll der letzten Vereinsversammlung vom 23.1.2010

Das Protokoll wurde anfangs Jahr verschickt. Das Protokoll wird verdankt und einstimmig genehmigt.

Das Protokoll wurde auf der Website www.galloway.ch in pdf Format aufgeschaltet. Mitglieder, die keinen Internet Anschluss haben wurden mit einer Briefkopie bedient.

3. Jahresrechnung und Bilanz 2010. Revisorenbericht. Siehe Beilage zum Protokoll !

P. Schaller, Kassier präsentiert und kommentiert Bilanz und Erfolgsrechnung. Der Bericht der Revisoren (J. Aeschlimann und Hans Huber) wird von Hans Huber verlesen: Alle Buchungen stimmen mit den Belegen überein. Die Rechnung ist ordnungsgemäß geführt worden. Die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) befinden sich am Schluss des Protokolls.

Hans Huber und Yasmin Aeschlimann beantragen der Vereinsversammlung die Jahresrechnung und die Bilanz zu genehmigen. Dem Kassier und dem Vorstand sei Décharge zu erteilen.

Die Vereinsversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Die gute Arbeit von Patrik Schaller wird verdankt.

4. Budget 2011 und Mitgliederbeitrag

P. Schaller präsentiert das Budget. Ohne weitere Diskussion wird das Budget und der Mitgliederbeitrag von 100. —für 2011 genehmigt.

5. Wahlen in den Vorstand

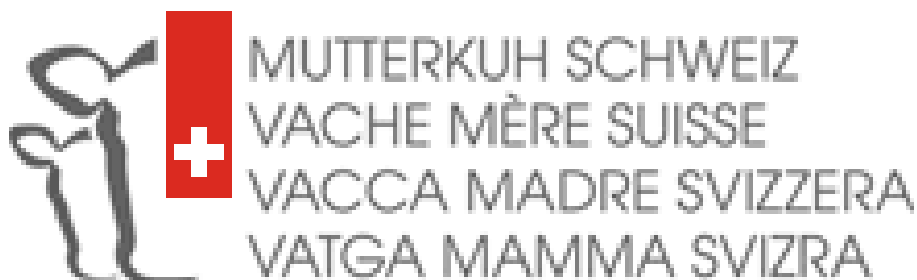
Auf Ende 2010 ist Sales Koch aus dem Vorstand ausgetreten. Der Vorstand schlägt der Vereinsversammlung als neues Vorstandsmitglied Dominik Zwysig, Bonvillars, VD vor. Der Präsident verdankt das Wirken von Sales Koch, der sich vor allem bei Ausstellungen und Messen sehr eingesetzt und die Swiss Galloway Society mit seinen SpotShows geprägt hat. Der Präsident übergibt Sales Koch einen Geschenkgutschein.

Sales äussert anschliessend persönliche Gedanken und Reminiszenzen aus seiner Arbeit in Verein und Vorstand. Er erntet dafür viel Applaus.

Dominik Zwysig stellt sich vor; als fachlich bestausgewiesener Gallowayzüchter hat er mit seiner Familie in der Romandie einen beeindruckenden Betrieb aufgebaut, den wir

anlässlich des letzten Vereinsausfluges besuchen durften. Entsprechend der neuen Vereinsstrategie wird er die Erweiterung der SGS in die Romandie federführend betreuen.

6. Mutterkuh Schweiz: Was gibt's Neues? Bericht von Urs Vogt



Politische Erläuterungen: Urs Vogt

Urs Vogt überbringt zunächst die Grüsse des Präsidenten Corsin Farrér. An hand der beef.ch am Pfannenstiel erläutert er die Öffentlichkeitsarbeit der Mutterkuh.ch. Die Jungen sind die zukünftigen Kunden unseres Fleische und müssen deshalb speziell angesprochen werden.

Urs Vogt gratuliert im Namen von Mutterkuh.ch den Gewinnern der Sektion Galloway an der Beef, die mit ihrem grossartigen Auftritt die Rasse Galloway bestens vertreten haben. Er betont die Wichtigkeit der Präsenz der verschiedenen Rassen an diesen Schauen für die Mutterkuhhaltung.

WDZ: April bis Juni grosse Vernehmlassung; Im Moment ist alles im Fluss und es können keine exakten Angaben gemacht werden; Mutterkuh.ch ist in den entscheidenden Arbeitgruppen und Gremien vertreten. Ziel muss sein, eine Gleichberechtigung der Mutterkühe zu erzielen.

Zum Ablauf: Zunächst wird das Landwirtschaftsgesetz geregelt. Die Gleichberechtigung der Mutterkühe wird erst auf dem Verordnungsweg festgelegt. Achtung: mit der Gleichberechtigung kommen automatisch auch neue Auflagen auf uns zu (z.B Grösse der Jauchegruben).

SAK: Voraussetzungen zur Zeit: 0,25 SAK um Direktzahlungen zu erhalten; das entspricht 5 Mutterkühen. Es bestehen hier Tendenzen die SAK auf 0,4 zu erhöhen. (Gilt allerdings nur für die Talzone). Ob diese Veränderung im neuen Landwirtschaftsgesetz festgeschrieben wird, ist politisch zumindest ungewiss.

Statistische Angaben: Urs Vogt

Herdebuch Mutterkuh Schweiz: 2010 erstmals über 5000 Mitglieder !

	2009	2010
<i>FLHB-Betriebe;</i>	<i>1266 (-23)</i>	<i>1252 (-14)</i>
<i>FLHB-Kühe:</i>	<i>12855 (+596)</i>	<i>13120 (+284)</i>
<i>FLHB-Stiere:</i>	<i>2815 (+35)</i>	<i>3183 (+369)</i>

Galloway Betriebe:	221 (- 5)	219 (-2)
FLHB Kühe:	1134 (-28)	1127 (+14)
Neuaufnahmen:		
männlich:	24 (+3)	20 (+4)
weiblich:	190 (+40)	204(+40)

FLEK Resultate:

ZKZ:	391 (+1 Tag)	391	
<i>immer noch verbesserungswürdiger Wert.</i>			
KF:	1,89	1,92	
Abkalbungen:			
Leichtgeburten 1 und 2:	97,7 % (98,6%)	98,3 %	
Geburtsgewicht:	(29 Kg)		
Erstkalbealter (alle Kühe):	--	33 Monate	
(Herdebuchkühe):		33	
Nutzungsdauer:	--	5,3Abkalbungen	
Schlachtdaten Galloway:	Anzahl: 544	DR: 116	HI: 261
<i>(12%aller Schlachtungen)</i>			
Schlachtalter	750 Tage	DR:449	HI: 924
Schlachtgewicht:	210 Kg	DR:119	HI: 182

Neuerungen:

Auf beefnet.ch können einzelne Ohrmarkennummern nachgeschaut werden.

Mutterkuh Schweiz Agenda 2011

14.4.2012 *Swissopen VIANCO Arena Brunegg*
18.8. –20.8.2011 *beef11 Cernier*

Besten Dank an Urs Vogt, dass er gekommen ist und seine Zeit auch am Samstag für uns geopfert hat.

7. Beweidung von Ökoflächen; Vortrag von Willy Schmid

*Projekte Ökologie in der Landwirtschaft
Ingenieurbüro Umwelttechnik und Oekologie,
Schinznach Dorf/AG
Willy Schmid berichtet in einem sehr praxisnahen Vortrag über die
Extensive Haltung und Ökologische Beweidung von Grenzertragsböden*

*Themen sind:
Tritt (Tierart, Gewicht, Bodenfeuchte)*

Frass (Gehölz- Laubfresser, Grasfresser, Mischfresser). Bezüglich Selektivität des Frasses, Verbiss und Verhalten auf der Weide kann das Rind für die Nutzung am ehesten empfohlen werden.

Dung Lägerstellen; interne Nährstoffverfrachtungen

Weidearten:

Zunächst abhängig vom Produktionssystem: Bei allen Produktionssystemen unterschiedliche Qualitätsstandards

- **Milch**
- **Fleisch**
- **Mutterkuhhaltung**

Standweide:

**Erstaunlicherweise ist die Standweide ist für die Biodiversität eher günstig
Trotz: Übernutzung / Unternutzung, Unregelmässiges Abfressen, keine Erholungszeit und eher grossen Trittbelastung.**

Vorteil: Wenig Arbeitsaufwand

Umtriebsweide:

**Umtriebsweide für Biodiversität eher schlecht und arbeitsaufwändiger
Muss gezielt gesteuert werden.**

Portionenweide

Hutweide (mit Hirte) sehr teuer Für Biodiversität sehr interessant

Weitere Aspekte zur Weide:

Tierbesatz: Futterertrag schätzen.

110 – 30 dt TS/ha; pro GVE 55 dt TS

Weideperiode 200 Tage = 30 dt TS

Raigrasweide 3,7 GVE/ha und Jahr

Kammgrasweide 2 GVE

Halbtrockenrasen 1 GVE/ha und Jahr

**Wenn zuviel GVE wird Weide geschädigt (auch Weideparasiten);
wenn zuwenig GVE tritt die Vergandung ein.**

Zufütterung ist sehr problematisch

Störungen der Grasnarbe ist für die Biodiversität nicht unbedingt ein Nachteil.

Im Naturschutz ist die Lenkung entscheidend; Naturschutz heisst also nicht die Weiden vernachlässigen ! Jakobskreuzkraut und Ackerkratzdisteln müssen auf jeden Fall bekämpft werden.

Im Sinne des Naturschutzes ist weiden besser als mähen

8. Bericht von der SpotShow in Bern (Sales Koch).

Sales erläutert nochmals den Begriff und das Konzept der SpotShow. Es ist ein ausgezeichneter PR Anlass für die Promotion unserer Rasse.

In Bern war vor allem der organisatorische Aufwand eine wahre Knacknuss und Sales hat nur dank grösster Hartnäckigkeit reüssiert. Dank der Beteiligung der Züchter aus der Region konnte der grosse Aufwand bewältigt werden. Schönes Herbstwetter und eine imposante Publikumsbeteiligung verhalfen dem Event schlussendlich zu einem grossen Erfolg. Die Zusammenarbeit mit den Pfadfindern der Pfadiabteilung Patria in Bern war ein genialer Schachzug.

9. Tätigkeitsprogramm 2011

- ***Vereinsausflug zu Barbara Hermann nach Schaffhausen Sonntag 7. August 2011***
- ***Besuch bei den HCs im Tessin, Guido Leutenegger***
- ***Extérieur Bewertungskurs Vianco Arena Brugg***
- ***Besuch einer Delegation der Deutschen Gallowayzüchter 18.-21.8.2011***
- ***Wahl des www.gallowayburger.ch 5.11.2011 in Bern***
- ***Beef 2011 19. bis 21. August in Cernier***
- ***Stand an der Slow Food 11.-13. 11. 2011 Messe Zürich***

gallowayburger.ch



Wettbewerb

Wer macht den besten gallowayburger.ch aus unserem Rindfleisch?

**Am Final in Bernbeteiligen sich die Köchinnen und Köche mit den besten
8 Rezepten**

1. Preis: 2000.--

2. Preis: 1000.--

3. Preis: 500.—

**Kurszentrum Hotel und Gastroformation
Bümplizstrasse 45 3027 Bern**

Moderation: Luzia Stettler

Jury: Drei eidgenössisch diplomierte Küchenchefs

**Wettbewerbsbedingungen und Anmeldeformular unter
www. Gallowayburger.ch**

Anmeldung mit CD Rom (Rezept, Foto) und Papierversion per Post bei

**B. von Fischer Rufelistrasse 7
3626 Hünibach**

Anmeldeschluss:15.August 2011

10. Vorstellung von Neuigkeiten aus dem Gallowayshop.

Neues Tragtaschenmodell für 10 Kg Fleisch wird vorgestellt. Bei einer kleinen Auflage bis 500 Kosten von 3.—

Die Tasche stösst auf grosses Interesse. Das Erscheinungsbild des Designs und die Vereinbarkeit mit dem Vereinsauftritt muss im Vorstand noch geklärt werden.

Eine neue Hutform findet Eingang ins Sortiment..

Die Verantwortlichen des Gallowayshops haben im vergangenen Jahr eine überzeugende Leistung erbracht.

12. Verschiedenes

Markus Dettwiler: Anlässlich einer Blinddegustation bei Metzger Lehmann in Bern habe das Gallowayfleisch am besten abgeschnitten.

Antrag Adrian Schürch: Einrichten einer Muniweide für alle Rassen in der Schweiz; das Problem wird in der Herdebuchkommission von Mutterkuhschweiz traktandiert.

Die Swiss Galloway Society wir betreffend diesem Anliegen ein Inserat für die Mutterkuh verfassen. Galloway Rubrik.

Ohrmarken werden zu häufig ausgerissen; Auch dieses Problem wird vom Vorstand und von der Herdebuchkommission angeschaut. TVD wird Betriebe, die Probleme haben anschauen und beraten. Urs Vogt sichert zu, dass sich Tony Aufdermayer über die Möglichkeiten erkundigt.

Die Sitzung wird um 15Uhr 40 geschlossen

Für das Protokoll:

B .v. Fischer

Beilagen zum Protokoll:

- 1. Bilanz 31.12.2010*
- 2. Rechnung und Budget 2010/2011:*

Das Protokoll wird auf der Website www.galloway.ch in einem pdf Format aufgeschaltet. Es kann von dort heruntergeladen werden. Mitglieder, die keinen Internet Anschluss haben werden mit einer Briefkopie bedient.

Internet : www.galloway.ch E Mail: b.vonfischer@agroexpert.ch

BILANZ 31.12.10 Swiss Galloway Society

2010		%	2009
AKTIVEN			
S1000 Hauptkasse	275.60		
S1020 KK UBS 245-44444644.0	33'229.02	33'504.62	-3.2
S1176 Guthaben Verrechnungssteuer	49.45	49.45	+55.0
S1200 Vorräte Handelswaren A	7.00	7.00	-74.1
S1301 Noch nicht erhaltene Erträge	1'373.00	1'373.00	+77.6
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN		34'934.07	-1.4
TOTAL AKTIVEN		34'934.07	-1.4

2010		%	2009
PASSIVEN			
S2300 Noch nicht bezahlte Aufwendungen	4'936.80	4'936.80	-61.1
S2733 Kurzfristige Rückstellungen	5'000.00	5'000.00	0.0
TOTAL FREMDKAPITAL		9'936.80	-43.8
S2800 Eigenkapital	24'997.27	24'997.27	+40.8
TOTAL EIGENKAPITAL		24'997.27	+40.8
TOTAL PASSIVEN		34'934.07	-1.4

Erfolgsrechnung 2010 / Budget 2011

	Erfolgsrechnung		Budget	
	2009	2010	2010	2011
Mitgliederbeitrag Verein	21'400.00	20'400	21'000	20'500
Verkauf SGS Shop	5'656.85	4'524	4'000	4'000
SVAMH Beitrag	1643.50	2'431	1'600	2'200
Lizenz- und Zertifikatertrag	393.00	405	300	300
Einnahmen Werbung Internet	400.00	400	400	400
Ertrag aus Mitgliederbeitrag und Leistungen	29'493.35	28'159		
Handelswareneinkauf SGS Shop	-2'788.70	-5'481	-4'000	-4'000
Inventarveränderung	-4'528.90	-20		
Aufwand Fachmessen, Ausstellungen, Anlässe	-9'692.75	-7'738	-9'000	-12'500
Aufwand für Material und Anlässe	-17'010.35	-13'239		
Entschädigung Sekretariat, Arbeit Dritter	-1'824.65	-1'894	-2'000	-2'000
Büromaterial, Porti, usw.	-434.20	-222	-400	-400
Aufwand Vorstand	-3'400.00	-3'200	-5'000	-3'500
Werbeaufwand / Internet	-3'903.80	-2'077	-6'000	-4'000
Übriger Aufwand	-1'289.05	-153	-2'000	-1'000
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-10'851.70	-7'545.60	-1500	
Bank-, PC-Spesen	-208.52	-188	-250	-250
Erträge aus Postcheck- und Bankguthaben	42.85	50	30	40
ERGEBNIS (vor Auflösung Rückstellung)	1'465.63	7'236.64		
Auflösung Rückstellungen	3357.40		5'000	5000
Ausserordentliche Rückstellungen		0		
Gewinnsteuern		9.05		-100
GEWINN/-VERLUST	4'823.03	7'246	2'180	4'690